

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **6 (1888-1891)**

Heft 24-3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

XXIV. Jahrgang.

N^o 3.

ZÜRICH.

Juli 1891.

Abonnementspreis: Jährlich 3 Fr. — Man abonniert bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei dem **Bureau der antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich.** An die letztere Stelle belieben auswärtige Abonnenten ihre Zahlungen zu adressiren, ebenso werden daselbst allfällige Reclamationen entgegengenommen. — Von der *Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler*, die von nun an als Beilage zum „Anzeiger“ erscheint, wird eine kleine Auflage von *Sonderabzügen* erstellt. Einzelne Nummern davon werden, so lange der Vorrath reicht, auf dem *Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich*, abgegeben.

Inhalt. Johann Kaspar Escher-Züblin †, von M. v. K. S. 521. — 99. Zusammenstellung archäologischer Beobachtungen im Kanton Wallis, von B. Reber. S. 522. — 100. Die neuesten Funde von Port, von Dr. E. v. Fellenberg. S. 527. — 101. Ein alamannischer Gräberfund aus Mörigen, von J. Heierli. S. 531. — 102. Neue Funde in der Klosterkirche von Königsfelden, von J. R. Rahn. S. 532. — 103. Fensterschenkungen des Standes Obwalden von 1546–1600, von A. Küchler. S. 535. — Miscellen. S. 537. — Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun. S. 538. — Literatur. S. 539. — Statistik schweiz. Kunstdenkmäler, von J. R. Rahn. S. 541. — Taf. XXVII, XXVIII.

Johann Kaspar Escher-Züblin †.

Nach längerem schweren Leiden in den letzten Monaten seines Lebens ist am 15. Juni ein ehrwürdiger Mann aus dem Leben geschieden, der vorher, bis in den Herbst des abgelaufenen Jahres hinein, mit seltener Rüstigkeit und aufrecht erhaltener Kraft seinen freiwillig übernommenen Verpflichtungen mit grosser Hingebung sich gewidmet hatte. *Johann Kaspar Escher-Züblin*, geboren 1807, hatte seine früheren Jahre als technischer Leiter grösserer industrieller Institute, von Baumwollspinnereien im Königreich Neapel, später in Reutte im Tyrol, zuletzt in Chur, zugebracht. Als er nach der Vaterstadt bleibend zurückkehrte, um hier seiner Familie zu leben, liess er sich 1866 durch Dr. Ferdinand Keller, dem er sehr bald freundschaftlich nahe trat, dafür gewinnen, die Aufsicht und Besorgung der Sammlungen der zürcherischen antiquarischen Gesellschaft zu übernehmen, eine Thätigkeit, der er sich von da an mit der rühmlichsten Gewissenhaftigkeit und dem lebendigsten Verständnisse der von ihm übernommenen sehr vielfältigen Aufgabe widmete. Als langjähriger Gehülfe des greisen Präsidenten der Gesellschaft, durch seine vielfache reiche Lebenserfahrung, seine milde Klarheit und treue Theilnahme ein höchst verdientes Mitglied der Vorsteherschaft, hat dann Escher noch fast ein Jahrzehnt über Keller's Tod hinaus der Gesellschaft ganz unvergessliche Dienste geleistet. In den letzten Jahren durch jüngere Kräfte in seiner Arbeit förderlich unterstützt, ist er, so lange er es körperlich vermochte, als erster Conservator der Sammlungen thätig geblieben, und es war nur ein kleiner Zoll der Dankbarkeit, dass die Gesellschaft dem mit ungetheilter liebevollster Achtung verehrten alten Herrn die Widmung des durch Conservator Ulrich abgeschlossenen Kataloges der Sammlungen zur Vollendung des 83. Jahres, am 18. November 1890, an das Krankenlager brachte. Das Andenken des trefflichen Mannes bleibt uns in hoher Ehre!

M. v. K.